

320. *Der Prinz von Oranien an seinen Vater. Cleve, 23. Februar 1557.*

Ausf. aus K.E. 119.

Abbruch seiner angefangenen Reise auf den abgesagten Reichstag zu Regensburg.

Meinem jungsten schreiben nach, so ich an e. l. meiner vorhabenden reise halben gethan, bin ich nechst vergangen sambstags zu Breda aufgewest und mein hofgesinde strack auf Bedbur voran geschickt, aber fur mein person mit etlichen kleppern hiez zu geritten, damit ich den hochgebornen fursten, hern Wilhelmen herzogen zu Gulch, Cleve etc. vor meinem aufreisen ansprechen und s. l. under anderm die befurderung unser Katzenelnbogischen sachen hette befelen mugen. Als ich aber gestern zu nacht zwo meilen wegs hiedannen gelegen, ist mir in der nacht ein post von hof zukomen, bei dero ich von der Romischen, zu Hungarn und Behaim und auch der Hispanischen kon. mten., meinen aller- und gnedigsten herren, brief entpfangen, daraus ire mten. mir gnedigst vermelden, das keine hoffnung sei, das die churfursten dismals gen Regenspurg komen werden, und das die reichshandlung daselbst fast zum ende laufen, also das ich vor abscheid der stende, so da sein mugen, nit erscheinen wurde. Derhalben mir dan hochstged. Hispanische kon. m. befelch gethan, wider umb zu keren und mich zu irer m. zum furderlichsten zu verfuegen. Dessen alles ich mich mit dem wenigsten nit versehen hette, dan ich noch vor acht tagen von der Rom. kon. m. schreiben entpfangen, darin ire m. mich zu eilen gnedigst ermanen. Und ist mir demnach leid, das ich e. l. und viele andere gute leute also vergebenlich bemuhet, wil des kostens, so ich aufgewandt, gern geschweigen, wiewol ich dessen nach itziger meiner gelegenheit auch wol

hette entberer und one sein mugen. Doch wie dem allem, ist mir es lieber also, dan das die reise dieser zeit ein furtgang gewonnen hette, vieler ursachen halben, die e. l. one zweifel wol ermessen werden. *Der Graf möge die Seinen, welche wohl schon zu ihm abgeordnet seien, zurückfordern.*¹⁾